

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Sitz der Verwaltung: (22b) Ludwigshafen(Rhein), Jägerstraße 21/22.

Drahtanschrift: Pfalzhefe.

Fernruf: 257.

Postscheckkonto: Ludwigshafen(Rhein) 22.

Bankverbindungen:

Rheinische Kreditbank, Hptverw. Ludwigshafen(Rh.);
Südwestbank, Hptverw. Mannheim;
Industrie- und Handelsbank, Ludwigshafen(Rh.);
Stadtsparkasse Ludwigshafen(Rh.).

Gründung:

Die Gesellschaft wurde am 15. Mai 1888 gegründet.
Grundkapital M 500 000.--

Zweck:

Herstellung und Verarbeitung von Preßhefe und Spirit sowie aller sich dabei ergebenden Neben-erzeugnisse, Handel mit den bezüglichen Rohstoffen und Erzeugnissen, sowie auch die Herstellung verwandter Erzeugnisse und der Handel mit solchen. Ferner die Herstellung von und der Handel mit Mülerei- und Mälzereierzeugnissen, die Reinigung von Spiritus und der Vertrieb von gereinigtem Spiritus; weiter die Erzeugung von Zucker aus Zellulose und die Weiterverarbeitung und der Vertrieb der hierbei gewonnenen Erzeugnisse; endlich der Erwerb und die Verwertung von Patenten auf allen diesen Gebieten.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb, zur Veräußerung, zur Pacht und zur Verpachtung von Grundstücken, zum Erwerb von Konzessionen, zur Beteiligung in jeder Form an fremden Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, zum Abschluß von Verträgen über Geschäftsführung in gemeinschaftlichem Interesse mit gleichartigen Unternehmungen.

Erzeugnisse: Presshefe- und Spiritusfabrikation, Mühle.

Spezialität: Backmalz, Backextrakt.

Vorstand: Dr. Heinz Berkel; Dipl.-Ing. Karl Schöllhorn.

Aufsichtsrat:

Generaldirektor Dr. Benecke, Hamburg;
Brauereidirektor Dr. jur. Feil, Ludwigshafen(Rhein);
Konsul Maurice L'Hoir, Mannheim.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.-- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen - einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung - ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4 % als Gewinnanteil ausgeschüttet;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach § 17 der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn (10%);

3. Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschließt.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse Ludwigshafen(Rhein);
Rheinische Kreditbank Ludwigshafen(Rhein);
Südwestbank Mannheim;
Industrie- und Handelsbank, Ludwigshafen(Rhein);
Allgemeine Bankgesellschaft, Mannheim;
Bankhaus Frisch, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft übernahm die Presshefen- und Spiritfabrik der früheren Firma S. Lederle in Ludwigshafen(Rhein).
1894: Ankauf einer Liegenschaft mit Malzfabrik von Stroehle & Co. in Ludwigshafen(Rhein).
1901: Ankauf der früheren Presshefen- und Spiritfabrik Bumb & Herrle in Landstuhl; die Einrichtung wurde nach Ludwigshafen(Rhein) übernommen, das Anwesen 1923 verkauft.
1905: Erwerb eines bisher gepachteten Terrains in Ludwigshafen(Rhein).
1908: Erweiterung der Anlagen.
1927: Übernahme der Firma Gebr. Berkel GmbH in Gernersheim (s.a. unter "Kapitalentwicklung").
1935: Mit Wirkung ab 1. Juni 1935 Übernahme der Abteilung Hefe- und Spiritusfabrikation der Bergbrauerei Karl Mohr GmbH, Saarbrücken.

Beteiligungen:

Rheinhof Hotel A.-G., Ludwigshafen(Rhein)

Gegründet: 10. November 1938.

Kapital: RM 500 000.--

Zweck: Errichtung eines Hotels mit Wein-, Bier- und Kaffeegaststätten.

Beteiligung: RM 12 000.--

Statistik

Kapitalentwicklung:

Urspr. M 500 000.--, erhöht bis 1890 um M 200 000.-- und 1894 um M 300 000.--, 1920 um M 1 000 000.--.
Lt. H.-V. vom 20.12.1924 umgestellt im Verhältnis 5 : 2 auf RM 800 000.-- in 2 000 Aktien zu je RM 400.--.
Lt. H.-V. vom 20.9.1927 Erhöhung um RM 200 000.-- in 500 Aktien zu je RM 400.--, dividendenberechtigt ab 1.10.1927. Von den neuen Aktien wurden RM 100 000.-- von der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft Mannheim zu 150 % übernommen und den Aktionären derart angeboten, daß auf je nom. RM 3 200.-- alte Aktien je eine neue Aktie zu RM 400.-- zum Kurse von 150 % bezogen werden konnte. Die restlichen RM 100 000.-- wurden zu 175 % der Firma Gebr. Berkel GmbH in Gernersheim überlassen, in Verrechnung gegen das an die Gesellschaft übergegangene Unternehmen dieser Firma.
Lt. Beschluß des A.-R. vom 5.5.1942 Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12.6.1941 um 50 % = RM 500 000.-- auf RM 1 500 000.-- mit Wirkung vom 30.9.1941. Die zur Durchführung der Berichtigung erforderlichen Beträge wurden gewonnen durch Zuschreibungen zum Anlagevermögen; auf Gebäude RM 120 000.--, auf Maschinen RM 160 000.--, Brennrecht RM 25 000.--, Hefekontingent RM 30 000.--, Geschäftswert RM 100 000.--, Beteiligungen RM 15 000.-- sowie durch Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage RM 50 000.--.